

Bezugspreis:
für Dresden vierpfenniglich;
2 Pfund 60 Pf., bei den Käfes-
lich deutschen Buchdruckereien
viertausend 3 Mark; eben-
halb des Deutschen Reiches
Post- und Telegraphen-
Gesellse Räumungen: 10 Pf.

Geschäftszeit:
Täglich mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage abends.
Bemerkung: Inhalt: Nr. 1295.

Dresdner Journal.

N 178.

Donnerstag, den 3. August abends.

1899.

Amtlicher Teil.

Infolge Ablebens des seitlichen Vertreters des VIII. Landeskulturrathes-Wahlbezirks hat das Ministerium des Innern beschlossen, die im Gemäßheit § 5 letzter Absatz des Gesetzes, die Reorganisation des Landeskulturrathes betreffend, vom 9. April 1872 und der Ausführungsverordnung vom 15. April 1872 bez. des Gesetzes wegen Abänderung einiger Bestimmungen des ersterwähnten Gesetzes vom 15. Juli 1876 erforderlich werdennde Erholungswahl in der Zeit vom 2. bis 21. Oktober dieses Jahres vornehmen zu lassen und mit der Leitung derselben den Unterstaatsbeamten R. Schade auf Gestrichen bei Borna beauftragt.

Dresden, den 31. Juli 1899.

Ministerium des Innern.

Für den Minister: Dr. Bodel. Keil.

Bekanntmachung,

die Abhaltung der diesjährigen Wahlfähigkeit- und Fachlehrer-Prüfungen betreffend.

Die diesjährigen Wahlfähigkeit-Prüfungen für solche Hillo Lehrer und Hillo Lehrerinnen, welche ihre Kandidaten-Prüfung Ostern 1897 bestanden haben, sollen zwischen Michaelis und Weihnachten stattfinden.

Hillo Lehrer, welche sich dieser Prüfung unterwerfen wollen, haben spätestens am

15. September,

Hillo Lehrerinnen dagegen spätestens am

31. August

ihre Bezahlungsgeschefe bei dem Bezirksschulinspektor ihres Wohnortes unter Beifügung der in § 16 der Prüfungsvorschrift vom 1. November 1877 (Seite 313 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1877) vorgeschriebenen Beugnissen einzureichen, worauf sodann von den Bezirksschulinspektoren die Geschefe mit thunlichster Belehrung unter Beobachtung von § 16 der Prüfungsvorschrift an den Prüfungskommissar abgegeben sind.

Dieseljenigen, welche sich einer Fachlehrer-Prüfung unterwerfen wollen, haben ihre Geschefe um Bezahlung nebst den noch § 28 der Prüfungsvorschrift bezüglichen Beugnissen bis spätestens den

31. August laufenden Jahres

bei dem Bezirksschulinspektor ihres Wohnortes anzubringen, worauf den Nachstehenden seinerzeit weitere Beschlechnung zugehen wird.

Sollten Studierende der Pädagogik an der Universität Leipzig sich der im November laufenden Jahres stattfindenden Fachlehrerprüfung im Turnen unterziehen wollen, so werden sie darauf aufmerksam gemacht, daß ihnen der Eintritt in den Ausbildungskursus an der Turnlehrerbildungsanstalt zu Dresden noch zum

15. August

gestattet wird.

Dresden, den 29. Juni 1899.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Für den Minister: Dr. Baentig. Auerbach.

Kunst und Wissenschaft.

Die Bayreuther Festspiele.

II.

„Die Meistersinger von Nürnberg.“

(28. Juli und 1. August)

Nach hebenhöchster Pause erschienen heuer wieder zum ersten Male auf dem Spielplan der Bayreuther Festspiele die „Meistersinger von Nürnberg“, jenes Werk, durch dessen überaus glänzende und fulminante Erführung im Jahre 1888 der Ruf und das Ansehen der Bayreuther Festspiele sozusagen ihrem Höhepunkt erreichten und das noch heute als die bedeutendste Aufführung, die Bayreuth hervorbrachte und gezeigt hat, geprägt wird. Auch diesmal wieder bewährte das Werk seine alte Zugkraft und erzielte auf das völlig außerordentliche Haus eine harmonische und tiefsinnige Wirkung. Besonders war es die einzige schöne und vollendete Wiedergabe des instrumentalen Teils unter Hans Richter's Leitung, die die höhere in Genügsame ließ. Der musikalisch Bau der „Meistersinger“-Partitur möglicherweise unter der aller missverstandenen und insofern verdeckten Leitung des berühmten Wiener Hofkapellmeisters so ragender Höhe und monumentaler Ausdrucksfülle empfand. Die hohe Vollendung des szenischen Teiles der „Meistersinger“-Aufführung giebt nicht minder zu rückhaltsloser Bewunderung Anlaß. Hier bewährte sich die Meisterkunst des Curtius des Meisters von Bayreuth. Die Präludien und die Feldweise boten überaus lebendwerte und bewegte Bilder. Von überwältigender Wirkung war der von sämlichen Anwesenden auf der Bühne gehengene herzliche „Witz auf“-Spiel. In der Belebung der Hauptrollen, die bis auf diejenige des Befreierte in lauter neuen Händen lagen, war man sehr glücklich gewesen.

Die bei der Gebäudeversicherungs-Abtheilung der Landesbrandversicherungs-Anstalt am Oktobertermine d. J. fälligen Brandversicherungsbeiträge werden, nachdem das Königliche Ministerium d. J. Innern für diesen Termin den Erlass eines halben Pfennigs an der Beitragseinheit genehmigt hat, nur in Höhe von einem Pfennig für die Beitragseinheit zur Erhebung gelangen.

Dresden, am 2. August 1899.

Königliche Brandversicherungs-Kammer.
7355 Dr. Haberstock. Grob.

Ermessungen, Verschegungen u. c. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums der Finanzen. Bei der Polizei-Verwaltung ist ernannt worden: Prozeß-geister Schaffhauser, als Ober-Polizeiassistent im Bezirke der Kaiserl. Ober-Polizeidirektion Chemnitz.

Am Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Angestellten wurden im II. Dienstjahr 1899 im Schulinspektions-Bereiche: I. Anno-XIV. Großenhain; 195) Oskar Emil Neustadt, bisher Hillo Lehrer in Lunzenau, als Ränd. Lehrer in Sittenbach; 196) Kurt Friedl Hörmann, bisher Hillo Lehrer in Obercunnersdorf, als Ränd. Lehrer in Röderau; 197) Otto Karl Heinrich Ernst Benz, bisher Lehrer in Langenreichen, als Lehrer in Großschönau; 198) Otto Theodor Weise, bisher Lehrer in Chemnitz, als Lehrer in Boberitz; 199) Karl Hermann Rörner, bisher Hillo Lehrer in Colmnitz, als Lehrer in Großschönau; 200) Paul Arno Engert, bisher Lehrer in Schleinitz, als Ränd. Lehrer in Großschönau; 201) Ernst Richard Rosenthal, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 202) Emil Martin Haase, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 203) Kurt Östermaier, bisher Schulmeister in Chora, als Ränd. Lehrer doselfst; 204) Friedrich Maximilian Kunath, bisher Lehrer an der I. höheren Bürgerschule, als Direktor an der 20. Bürgerschule, als Ränd. Lehrer doselfst; 205) Karl Otto Eichler, bisher prov. Lehrer an der 14. Bürgerschule, als Ränd. Lehrer an der 20. Bürgerschule, als Ränd. Lehrer doselfst; 206) Gustav Hugo Dohler, bisher Lehrer in Thrensdorf, als Ränd. Lehrer in Marienberg; 208) Armin Albert Thomas, bisher Hillo Lehrer in Gossendorf, als Ränd. Lehrer in Oberwiesau; 209) Karl Hermann Theodor Wagner, bisher Lehrer in Görsdorf; 210) Eduard Schmid, bisher Hillo Lehrer in Schleinitz, als Ränd. Lehrer in Großschönau; 211) Hermann Clemens Schneider, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 212) Georg August Karl Kaill, bisher Hillo Lehrer in Großschönau; 213) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 214) Gustav Adolf Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 215) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 216) Gustav Adolf Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 217) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 218) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 219) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 220) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 221) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 222) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 223) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 224) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 225) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 226) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 227) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 228) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 229) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 230) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 231) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 232) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 233) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 234) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 235) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 236) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 237) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 238) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 239) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 240) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 241) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 242) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 243) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 244) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 245) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 246) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 247) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 248) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 249) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 250) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 251) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 252) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 253) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 254) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 255) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 256) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 257) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 258) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 259) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 260) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 261) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 262) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 263) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 264) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 265) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 266) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 267) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 268) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 269) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 270) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 271) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 272) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 273) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 274) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 275) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 276) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 277) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 278) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 279) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 280) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 281) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 282) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 283) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 284) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 285) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 286) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 287) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 288) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 289) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 290) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 291) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 292) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 293) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 294) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 295) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 296) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 297) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 298) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 299) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 300) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 301) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 302) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 303) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 304) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 305) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 306) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 307) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 308) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 309) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 310) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 311) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 312) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 313) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 314) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 315) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 316) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 317) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 318) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 319) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 320) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 321) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 322) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 323) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 324) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 325) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 326) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 327) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 328) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 329) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 330) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 331) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 332) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 333) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 334) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 335) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 336) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 337) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 338) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 339) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 340) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 341) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 342) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 343) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 344) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 345) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 346) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 347) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 348) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 349) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 350) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 351) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 352) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 353) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 354) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 355) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 356) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 357) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 358) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 359) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 360) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 361) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 362) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 363) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 364) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 365) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 366) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 367) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 368) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 369) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 370) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 371) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 372) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 373) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 374) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 375) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 376) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 377) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 378) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 379) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 380) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 381) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 382) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 383) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 384) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 385) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 386) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 387) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 388) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 389) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 390) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 391) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 392) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 393) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 394) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 395) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 396) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 397) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 398) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 399) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 400) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 401) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 402) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 403) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 404) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 405) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Röderau; 406) Hermann Alfred Schmid, bisher Hillo Lehrer in Rö

bisher Leiter in Bautzen, als Lehrer in Bautzen; 354) Ernst Walter Heyne, bisher Lehrer in Gießen (S.A.), als Pfarrlehrer in Friedberg (S.A.), als Lehrer in Niedersachsen; 355) Emil Hugo Höhne, bisher Hilfslehrer in Bielefeld, als Pfarrlehrer in Harsewinkel; 356) Anna Trott, bisher Privatlehrerin in Bautzen, als Pfarrlehrerin in Harsleben; 358) Karl August Friederich Brügler, bisher Saatlehrer in Röhrwitz, als Pfarrlehrer in Weißig; 359) Otto Otto Albert, bisher Hilfslehrer in Weißig; 360) Friedrich Oskar Schenck, bisher Lehrer in Weißig; 361) Friedrich Oskar Schenck, bisher Lehrer in Weißig; 362) Karl Gustav Beigel, bisher Hilfslehrer in Weißig; 363) Karl Hugo Krebs, bisher Hilfslehrer in Weißig; 364) Karl Hugo Krebs, bisher Hilfslehrer in Weißig; 365) Karl Hugo Krebs, bisher Hilfslehrer in Weißig; 366) Karl Hugo Krebs, bisher Hilfslehrer in Weißig; 367) Karl Hugo Krebs, bisher Hilfslehrer in Weißig; 368) Georg Eduard Schlegel, bisher Hilfslehrer in Riesenburg, als Pfarrlehrer in Riesenburg; 369) Karl August Albert Knauth, bisher Hilfslehrer in Thurnau, als Pfarrlehrer in Thurnau; 370) Hermann Eduard Müller, 371) Emil Maria Wunderlich, 372) Friedrich Ernst Schmidt, 373) Ernst Louis Hofmann, 374) Paul Oswald Kießling, 375) Johann Hermann Götschel, 376) Karl Martin Baumgärtel, bisher Hilfslehrer in Weißig, als Pfarrlehrer in Weißig; 377) Emil August Hugo Lehmann, bisher Lehrer in Gräfina, als Lehrer in Gräfina; 378) Paul Alfred Beuerlein, bisher Lehrer in Gräfina, als Lehrer in Gräfina; 379) Paul Adolf Hermann Bäuerle, bisher Lehrer in Gräfina; 380) Richard Walter Dertsel, bisher Hilfslehrer in Weißig, als Pfarrlehrer in Weißig; 381) Günther Edmund Keil, bisher Schulrat in Moritzburg, als Pfarrlehrer in Weißig; 382) Günther Günther Gottlieb Herzer, bisher Lehrer in Crottendorf L.C., als Lehrer in Crottendorf L.C.; 383) Günther Günther Gottlieb Herzer, bisher Lehrer in Crottendorf L.C., als Lehrer in Crottendorf L.C.

Erledigt: die 2. häf. Befreiungserklärung in Virklitz, Röderhof; das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Entnommen: 1200 M. Abgangsholz und freie Wohnung. Stoff: bis 2700 M. und freie Wohnung über 300 M. Wohnungsholz. Gefüge: ab 1. J. zum 19. d. Mon. an den königl. Befreiungsschultheiß für Dresden II. Staatsamt einzureichen.

Im Reichstagsbereiche des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums sind oder werden kündlich folgende Stellen erledigt: davon zu beladen A. nach dem Rücktrittszeit vom 1. Dezember 1890 am 11. Halbjahr 1899: Vorsitz. B. im regelmäßigen Befreiungsschultheiss: das Stiftamt gg. Clausthal (Nordh.) — Et. VII (A) — Colletor: S. Graulich Graf Joachim von Schönburg-Waldenburg — Dagegen werden angefordert, bez. beförderet: Dr. phil. Karl Edmund von Bredow, Befreiungsschultheiss, als Hilfslehrer in Niels (Großhennig), Johann Eduard Theodor Schmidt, II. Diaconus an der Andreaskirche in Leipzig, als I. Diaconus ebenfalls (Leipzig); Johann Eduard Schmidt, Befreiungsschultheiss, als Hilfslehrer in Ichtershausen (Wartberg); Karl Johannes Paul, Hilfslehrer in Neuhäusel, als Platze in Michelwitz (Gera); Philipp Leopold Martin, Subdiakonus an der Jakobikirche in Leipzig, als II. Diaconus an der Andreaskirche derselbe (Leipzig).

Im Reichstagsbereiche des Ministrariums des Krieges.

Beamte der Militär-Verwaltung.

Durch Verfügung des Kriegs-Ministeriums.

Den 25. Juli 1899.

Reitermann, Lazarus-Befreiungsschultheiss in Bittau, zum Garnisonsschultheiss Chemnitz.

Straener, Lazarus-Befreiungsschultheiss in Chemnitz, zum Garnisonsschultheiss in Bittau, — unter dem 1. Oktober d. J. — verließ.

Den 29. Juli 1899.

Schäfer, Bahn-Mitarbeiter, zum Bahnhofmeister beim 2. Vol. 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106 ernannt.

Nichtamtlicher Teil.

Die Wiener Stadtvertretung und das Kabinett Thun.

Aus Wien wird uns unter dem 2. d. Mid. geschrieben:

Der gestrige Tag hat eine Kundgebung gebracht, die im Zusammenhang mit der ganzen innerpolitischen Entwicklung noch mehr als einer Richtung beachtenswert ist. Der Wiener Stadtrat, ein Ausschuss, der aus dem Gemeinderat der Hauptstadt hervorgeht und die geistige und soziale Auslese dieser Körperschaft darstellen soll, hat in scharfen Worten die Geburten des Kabinetts Thun in der vielumstrittenen Steuerfrage getadelt und zugleich gefordert, daß die beständigen Verhandlungen möglichst ebenso wie alle den Ausgleich betreffenden Verordnungen schließen dem Parlamente zur Entscheidung unterbreitet werden. Die Resolution des Stadtrates dürfte demnächst zur Besprechung und Beschlusssfassung im Gemeinderat gelangen. Das Votum dieser Körperschaft wird unweislich Zustimmung finden, und damit wird die Stellungnahme der Residenz gegen die Ausgleichs- und Steuerpolitik des Ministeriums in aller Form vollzogen sein. Bei oberflächlicher Betrachtung müßte man diese Stellung-

an die Ausführung dieser längst gehegten patriotischen und ländlichen That seien. Hochachtungsvoll Agnes Sorma."

* Ein neues Werk des Bildhauers Bartholdi. Bartholdi, der in Colmar geborener Schöpfer des „Ewigen von Belfort“ und der Freiheitsstatue im Hafen von New-York, hat jedoch das Modell eines Denkmals vollendet, das die Luftschiffahrt während der Verlagerung von Paris verherrlichen soll. Die Besucher der Weltausstellung werden dieses Modell in der Abteilung der Gesellschaft für Luftschiffahrt vorfinden. Nach der Weltausstellung soll das fertige Werk auf der Place Blanche in Paris errichtet werden. Das Denkmal ist von großer Originalität und, wie man es bei Bartholdi gesehen ist, von großen Dimensionen. Unter einem sich in die Höhe erhebenden Ballon steht eine Gruppe, die belagerte Paris dar: eine in Schmerz aufgelöste Frau schlägt ihre hängenden und trümmerten Kinder vor dem Feind, nach dem sie auszufliehen scheint. Ein wenig oberhalb dieser dramatischen Gruppe hält im Talewerk des Genius der Verteidigung das wehende Banner. Das Ganze steht auf einem breiten viergliedrigen Sockel, auf dessen Seitenflächen man zwischen einer Bombe und einem die Invasion vorstellenden Untergang das Wappen des Stadt Paris mit dem Schiff und der Devise „Fluctuat nec mergitur“ erblickt. Obendrein sind die Namen der Luftschiffer, u. a. derjenige Nadars, angebracht, die ihr Leben auf Spiel legten, um Paris mit Frankreich zu verbinden, und von denen mehrere ihr Unternehmen mit dem Tode bezahlten. Der terrassenförmige Unterbau wird an den vier Ecken von Böulen begrenzt, welche von der Kavaliere von Paris gekrönt sind, in deren

Innen man ein Briefhauspaar sieht. Der Luftballon, der aus beträchtlicher Höhe das Ganze beherrscht, wird aus Glas bestehen und mit elektrischen Apparaten verschenken, die ihn nachts erleuchten.

Die Kundgebung nur als logische Folge der Thatache würdigen,

dass die antisemitische Partei, die die Gemeinde- ratsmeidheit hält ihrem Führer Lueger angehört, schon seit dem Beginne der Ausgleichsverhandlungen ihren Kampf gegen den Ausgleich predigt, und daß diese Partei sich auch als Verbündeter jener Gruppen fühlt, die in der Handhabung des § 14, wie sie heute geht, eine unethische Umgehung der parlamentarischen Rechte erblicken.

Die Logik hat die Führer der kommunalen Mehrheit aber durchaus nicht davon abgehalten, den fraglichen Schrift so lange als es nur irgend möglich war, zu verschlieben. Das Spiel zahlreicher anderer Körperschaften blieb unbeachtet, und erst unter dem Druck einer Zwangslage entschloß man sich zu dem Vorstoß, wobei man entgegen allen bisherigen Gesetzgebungen das Verdienst der Initiative gänzlich der liberalen Wiederherstellung überließ, deren Wünsche und Anträge sonst unter Heiterkeitsausbrüchen abgelehnt werden.

Die Antragung einer Kundgebung gegen die Zuckerschreuer gehört derzeit zu den bequemsten und billigsten Populäritätsbehältern. Die Oppositionshelden wissen, daß die großen Waffen der Bevölkerung mit allgemeinen Schlagworten nicht gegen die Regierungspolitik und am allerwenigsten gegen die Ausgleichspolitik des Kabinetts aufzustochern sind, da die weiteren Streife schon durch die langwierigen Verhandlungen erwidert und abgekämpft worden sind. Nun aber kann man die empfindliche Thatache der Preiskontrolle eines wichtigen Verbrauchsartikels benutzen, um der Bevölkerung vorzuhalten, wie sehr sie durch den Ausgleich, der diese Konsequenz bewirkt, gefährdet sei, und wie dringend sie des Schutzes des Parlaments bedürfe, damit die Schädigung durch die Macht der Volksvertretung noch nachträglich abgewendet werde.

Die Verhandlungen, die man allenthalben einberuft, um die Bevölkerung zur Verurteilung des Vorgehens der Regierung zu bestimmen, sind stark befürchtet und nehmen zumeist einen stürmischen Verlauf. So bringt man endlich einiges „Bag“ in die Bewegung, die in leichter Linie dem Nachweise dienen soll, daß die zeitweilige und sicherlich nicht unverdächtige Abiebung der Volksvertreter durch den § 14 die Erbitterung des Volkes und sogar die gerechte Entrückung der wackeren Frauen erzege, die in Versammlungen auch ihr Scherlein zur Zeitung des Staates beitreten wollen.

Die Baderstener-Befreiung hat also der Opposition den lange vergeblich gesuchten Hebel geboten, den man gebrauchen konnte, um den Kampf gegen den Ausgleich noch vor Thorvalds mit einer vollständigen Verkrümung zu umgehen. Und gerade die Oppositionshelden der antiliberalen Partei, die tapferen Kämpfer der Wiener Gemeinderatsmehrheit empfanden eine rätselhafte, kaum zu überwindende Scheu, diesen Hebel anzufassen! Die Lösung dieses Rätsels ist recht zu ergreifen, wenn man die Gesamtattitüde Dr. Luegers und seiner Freunde unbürtet von Einzelheiten als ein Ganzes überblickt. Dann entdeckt man die politische Strategie, die es ermöglichen soll, daß die antiliberalen Partei an der Seite der übrigen Oppositionsgruppen verbleibt, während sie immer wieder „Rücklung“ mit der Regierung sucht. Dann läuftet sich auch das Geheimnis des langen Zauderns. Die Antiliberalen möchten gerne ihr Bestes thun, um den Wählern die leidige neue Gemütsbewegung zu ersparen; sie möchten alles aufbieten, damit die Preissteigerung des Zuckers nicht den Ausgangspunkt einer Verschärfung der bedauernlichen politischen und sozialen Zwietracht bilde — aber unter der Bedenke, daß die Regierung ihnen selbst eine kleine Preislonge einräumen. Verbilligte man ihnen den Kaufpreis, den sie schon oft und deutlich nennen, gewährte man ihnen die Rechtmäßigkeit für den von ihnen erisonnenen Wahlreformplan, der ihnen auf Jahrzehnte die Mehrheit im Landtag sichert, so würden sie sogar das Opfer eines Vergnüges auf die „Populärität“ in der Baderstenerfrage bringen. Dieser Kaufkreis erscheint der Regierung aber vorläufig als ein zu hoher, und so muß denn die antiliberalen Opposition sich vorgebrachten dazu bequemen, auch weiterhin noch Opposition zu machen. Sie thut das mit viel Aufwand an kriegerischen Phrasen, die Wirkung ist aber eine recht bescheidene. Sogar ein gestraubtes Verwandtes Blatt kommt mit der unverkennbaren Frage, wieviel sie sogar das Opfer eines Vergnüges auf die „Populärität“ in der Baderstenerfrage bringen. Dieser Kaufkreis erscheint der Regierung aber vorläufig als ein zu hoher, und so muß denn die antiliberalen Oppo-

sition sich vorgebrachten dazu bequemen, auch weiterhin noch Opposition zu machen. Sie thut das mit viel Aufwand an kriegerischen Phrasen, die Wirkung ist aber eine recht bescheidene. Sogar ein gestraubtes Verwandtes Blatt kommt mit der unverkennbaren Frage, wieviel sie sogar das Opfer eines Vergnüges auf die „Populärität“ in der Baderstenerfrage bringen. Dieser Kaufkreis erscheint der Regierung aber vorläufig als ein zu hoher, und so muß denn die antiliberalen Oppo-

sition sich vorgebrachten dazu bequemen, auch weiterhin noch Opposition zu machen. Sie thut das mit viel Aufwand an kriegerischen Phrasen, die Wirkung ist aber eine recht bescheidene. Sogar ein gestraubtes Verwandtes Blatt kommt mit der unverkennbaren Frage, wieviel sie sogar das Opfer eines Vergnüges auf die „Populärität“ in der Baderstenerfrage bringen. Dieser Kaufkreis erscheint der Regierung aber vorläufig als ein zu hoher, und so muß denn die antiliberalen Oppo-

sition sich vorgebrachten dazu bequemen, auch weiterhin noch Opposition zu machen. Sie thut das mit viel Aufwand an kriegerischen Phrasen, die Wirkung ist aber eine recht bescheidene. Sogar ein gestraubtes Verwandtes Blatt kommt mit der unverkennbaren Frage, wieviel sie sogar das Opfer eines Vergnüges auf die „Populärität“ in der Baderstenerfrage bringen. Dieser Kaufkreis erscheint der Regierung aber vorläufig als ein zu hoher, und so muß denn die antiliberalen Oppo-

sition sich vorgebrachten dazu bequemen, auch weiterhin noch Opposition zu machen. Sie thut das mit viel Aufwand an kriegerischen Phrasen, die Wirkung ist aber eine recht bescheidene. Sogar ein gestraubtes Verwandtes Blatt kommt mit der unverkennbaren Frage, wieviel sie sogar das Opfer eines Vergnüges auf die „Populärität“ in der Baderstenerfrage bringen. Dieser Kaufkreis erscheint der Regierung aber vorläufig als ein zu hoher, und so muß denn die antiliberalen Oppo-

sition sich vorgebrachten dazu bequemen, auch weiterhin noch Opposition zu machen. Sie thut das mit viel Aufwand an kriegerischen Phrasen, die Wirkung ist aber eine recht bescheidene. Sogar ein gestraubtes Verwandtes Blatt kommt mit der unverkennbaren Frage, wieviel sie sogar das Opfer eines Vergnüges auf die „Populärität“ in der Baderstenerfrage bringen. Dieser Kaufkreis erscheint der Regierung aber vorläufig als ein zu hoher, und so muß denn die antiliberalen Oppo-

sition sich vorgebrachten dazu bequemen, auch weiterhin noch Opposition zu machen. Sie thut das mit viel Aufwand an kriegerischen Phrasen, die Wirkung ist aber eine recht bescheidene. Sogar ein gestraubtes Verwandtes Blatt kommt mit der unverkennbaren Frage, wieviel sie sogar das Opfer eines Vergnüges auf die „Populärität“ in der Baderstenerfrage bringen. Dieser Kaufkreis erscheint der Regierung aber vorläufig als ein zu hoher, und so muß denn die antiliberalen Oppo-

sition sich vorgebrachten dazu bequemen, auch weiterhin noch Opposition zu machen. Sie thut das mit viel Aufwand an kriegerischen Phrasen, die Wirkung ist aber eine recht bescheidene. Sogar ein gestraubtes Verwandtes Blatt kommt mit der unverkennbaren Frage, wieviel sie sogar das Opfer eines Vergnüges auf die „Populärität“ in der Baderstenerfrage bringen. Dieser Kaufkreis erscheint der Regierung aber vorläufig als ein zu hoher, und so muß denn die antiliberalen Oppo-

sition sich vorgebrachten dazu bequemen, auch weiterhin noch Opposition zu machen. Sie thut das mit viel Aufwand an kriegerischen Phrasen, die Wirkung ist aber eine recht bescheidene. Sogar ein gestraubtes Verwandtes Blatt kommt mit der unverkennbaren Frage, wieviel sie sogar das Opfer eines Vergnüges auf die „Populärität“ in der Baderstenerfrage bringen. Dieser Kaufkreis erscheint der Regierung aber vorläufig als ein zu hoher, und so muß denn die antiliberalen Oppo-

sition sich vorgebrachten dazu bequemen, auch weiterhin noch Opposition zu machen. Sie thut das mit viel Aufwand an kriegerischen Phrasen, die Wirkung ist aber eine recht bescheidene. Sogar ein gestraubtes Verwandtes Blatt kommt mit der unverkennbaren Frage, wieviel sie sogar das Opfer eines Vergnüges auf die „Populärität“ in der Baderstenerfrage bringen. Dieser Kaufkreis erscheint der Regierung aber vorläufig als ein zu hoher, und so muß denn die antiliberalen Oppo-

sition sich vorgebrachten dazu bequemen, auch weiterhin noch Opposition zu machen. Sie thut das mit viel Aufwand an kriegerischen Phrasen, die Wirkung ist aber eine recht bescheidene. Sogar ein gestraubtes Verwandtes Blatt kommt mit der unverkennbaren Frage, wieviel sie sogar das Opfer eines Vergnüges auf die „Populärität“ in der Baderstenerfrage bringen. Dieser Kaufkreis erscheint der Regierung aber vorläufig als ein zu hoher, und so muß denn die antiliberalen Oppo-

sition sich vorgebrachten dazu bequemen, auch weiterhin noch Opposition zu machen. Sie thut das mit viel Aufwand an kriegerischen Phrasen, die Wirkung ist aber eine recht bescheidene. Sogar ein gestraubtes Verwandtes Blatt kommt mit der unverkennbaren Frage, wieviel sie sogar das Opfer eines Vergnüges auf die „Populärität“ in der Baderstenerfrage bringen. Dieser Kaufkreis erscheint der Regierung aber vorläufig als ein zu hoher, und so muß denn die antiliberalen Oppo-

sition sich vorgebrachten dazu bequemen, auch weiterhin noch Opposition zu machen. Sie thut das mit viel Aufwand an kriegerischen Phrasen, die Wirkung ist aber eine recht bescheidene. Sogar ein gestraubtes Verwandtes Blatt kommt mit der unverkennbaren Frage, wieviel sie sogar das Opfer eines Vergnüges auf die „Populärität“ in der Baderstenerfrage bringen. Dieser Kaufkreis erscheint der Regierung aber vorläufig als ein zu hoher, und so muß denn die antiliberalen Oppo-

sition sich vorgebrachten dazu bequemen, auch weiterhin noch Opposition zu machen. Sie thut das mit viel Aufwand an kriegerischen Phrasen, die Wirkung ist aber eine recht bescheidene. Sogar ein gestraubtes Verwandtes Blatt kommt mit der unverkennbaren Frage, wieviel sie sogar das Opfer eines Vergnüges auf die „Populärität“ in der Baderstenerfrage bringen. Dieser Kaufkreis erscheint der Regierung aber vorläufig als ein zu hoher, und so muß denn die antiliberalen Oppo-

sition sich vorgebrachten dazu bequemen, auch weiterhin noch Opposition zu machen. Sie thut das mit viel Aufwand an kriegerischen Phrasen, die Wirkung ist aber eine recht bescheidene. Sogar ein gestraubtes Verwandtes Blatt kommt mit der unverkennbaren Frage, wieviel sie sogar das Opfer eines Vergnüges auf die „Populärität“ in der Baderstenerfrage bringen. Dieser Kaufkreis erscheint der Regierung aber vorläufig als ein zu hoher, und so muß denn die antiliberalen Oppo-

sition sich vorgebrachten dazu bequemen, auch weiterhin noch Opposition zu machen. Sie thut das mit viel Aufwand an kriegerischen Phrasen, die Wirkung ist aber eine recht bescheidene. Sogar ein gestraubtes Verwandtes Blatt kommt mit der unverkennbaren Frage, wieviel sie sogar das Opfer eines Vergnüges auf die „Populärität“ in der Baderstenerfrage bringen. Dieser Kaufkreis erscheint der Regierung aber vorläufig als ein zu hoher, und so muß denn die antiliberalen Oppo-

sition sich vorgebrachten dazu bequemen, auch weiterhin noch Opposition zu machen. Sie thut das mit viel Aufwand an kriegerischen Phrasen, die Wirkung ist aber eine recht bescheidene. Sogar ein gestraubtes Verwandtes Blatt kommt mit der unverkennbaren Frage, wieviel sie sogar das Opfer eines Vergnüges auf die „Populärität“ in der Baderstenerfrage bringen. Dieser Kaufkreis erscheint der Regierung aber vorläufig als ein zu hoher, und so muß denn die antiliberalen Oppo-

sition sich vorgebrachten dazu bequemen, auch weiterhin noch Opposition zu machen. Sie thut das mit viel Aufwand an kriegerischen Phrasen, die Wirkung ist aber eine recht bescheidene. Sogar ein gestraubtes Verwandtes Blatt kommt mit der unverkennbaren Frage, wieviel sie sogar das Opfer eines Vergnüges auf die „Populärität“ in der Baderstenerfrage bringen. Dieser Kaufkreis erscheint der Regierung aber vorläufig als ein zu hoher, und so muß denn die antiliberalen Oppo-

sition sich vorgebrachten dazu bequemen, auch weiterhin noch Opposition zu machen. Sie thut das mit viel Aufwand an kriegerischen Phrasen, die Wirkung ist aber eine recht bescheidene. Sogar ein gestraubtes Verwandtes Blatt kommt mit der unverkennbaren Frage, wieviel sie sogar das Opfer eines Vergnüges auf die „Populärität“ in der Baderstenerfrage bringen. Dieser Kaufkreis erscheint der Regierung aber vorläufig als ein zu hoher, und so muß denn die antiliberalen Oppo-

sition sich vorgebrachten dazu bequemen, auch weiterhin noch Opposition zu machen. Sie thut das mit viel Aufwand an kriegerischen Phrasen, die Wirkung ist aber eine recht bescheidene. Sogar ein gestraubtes Verwandtes Blatt kommt mit der unverkennbaren Frage, wieviel sie sogar das Opfer eines Vergnüges auf die „Populärität“ in der Baderstenerfrage bringen. Dieser Kaufkreis erscheint der Regierung aber vorläufig als ein zu hoher, und so muß denn die antiliberalen Oppo-

sition sich vorgebrachten dazu bequemen, auch weiterhin noch Opposition zu machen. Sie thut das mit viel Aufwand an kriegerischen Phrasen, die Wirkung ist aber eine recht bescheidene. Sogar ein gestraubtes Verwandtes Blatt kommt mit der unverkennbaren Frage, wieviel sie sogar das Opfer eines Vergnüges auf die „Populärität“ in der Baderstenerfrage bringen. Dieser Kaufkreis erscheint der Regierung aber vorläufig als ein zu hoher, und so muß denn die antiliberalen Oppo-

sition sich vorgebrachten dazu bequemen, auch weiterhin noch Opposition zu machen. Sie thut das mit viel Aufwand an kriegerischen Phrasen, die Wirkung ist aber eine recht bescheidene. Sogar ein gestraubtes Verwandtes Blatt kommt mit der unverkennbaren Frage, wieviel sie sogar das Opfer eines Vergnüges auf die „Populärität“ in der Baderstenerfrage bringen. Dieser Kaufkreis erscheint der Regierung aber vorläufig als ein zu hoher, und so muß denn die antiliberalen Oppo-

sition sich vorgebrachten dazu bequemen, auch weiterhin noch Opposition zu machen. Sie thut das mit viel Aufwand an kriegerischen Phrasen, die Wirkung ist aber eine recht bescheidene. Sogar ein gestraubtes Verwandtes Blatt kommt mit der unverkennbaren Frage, wieviel sie sogar das Opfer eines Vergnüges auf die „Populärität“ in der Baderstenerfrage bringen. Dieser Kaufkreis erscheint der Regierung aber vorläufig als ein zu hoher, und so muß denn die antiliberalen Oppo-

sition sich vorgebrachten dazu bequ

Uebersicht
der
Sächsischen Bank zu Dresden
am 31. Juli 1899.

Activa.	M. 27 449 601. — Pf.
Coursefähiges Deutsches Gold	936 480. —
Reichskassenscheine	8 431 000. —
Noten anderer Deutscher Banken	1 150 546. —
Sonstige Kassen-Bestände	80 800 078. —
Wechsel-Bestände	3 300 160. —
Lombard-Bestände	622 111. —
Eßection-Bestände	10 244 191. —
Debitoren und sonstige Activa	
Passiva.	M. 20 000 000. — Pf.
Eingezahltes Aktienkapital	5 276 917. —
Reservefonds	49 055 800. —
Banknoten im Umlauf	30 412 576. —
Täglich fällige Verbindlichkeiten	17 610 848. —
An Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	677 926. —
Sonstige Passiva	

7363

Die Direction.

**Sächsische Bank
zu Dresden.**

Unsere Kassen und Geschäfts-Abtheilungen sind
jeden Sonnabend
nur von 9 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags,
aber während dieser Zeit ununterbrochen, geöffnet.

7298

Sächsische Bank zu Dresden.

Die Kassen und Geschäfts-Abtheilungen sind
jeden Sonnabend
nur von 9 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags,
aber während dieser Zeit ununterbrochen, geöffnet.

**10 Tage
im Innern von Norwegen.**

Kreisfahrt nach

Norwegen

verbunden mit einer Sambour durch

Thelemarken und Hardanger.
Es werden folgende Städte befahren:
Christiania — Dale — Odda — Bergen — Stalheim
— Nærødal — Vossavangen etc.

Abfahrt von Berlin am 12. August. Dauer 16 Tage.

Preis 480 Mark.

Berlin bis Berlin. Abfahrt eingeschlossen.

Programm und alle Rücksichten durch
Hugo Stangen's Reisebüro,
Hotel de Rome, BERLIN, U. d. Linden 39.

Compagnie LAFERME

Tabak- u. Cigarettenfabriken in Dresden.
Der unterzeichnete Aufsichtsrath lädt die Aktionäre der Gesellschaft ein zu einer außerordentlichen Generalversammlung

Freitag, den 25. August 1899,
Vormittag 11 Uhr
in das Comptoir der Gesellschaft, Dresden, Große Planenstraße Nr. 10, I.

Tagesordnung.

1) Beschlussfassung über Kapitalerhöhung.

2) Statutenänderungen.

Die Aktionäre, welche bei der Generalversammlung beizuhören beabsichtigen, haben ihre Aktion bis spätestens den 24. August 1899 Abends 6 Uhr beim Vorstande der Gesellschaft in Dresden zu depozieren.

Dresden, am 21. Juli 1899.

Der Aufsichtsrath.
W. Lenky.

7205

Nach England

der Vlissingen — Queenboro.

Zweimal täglich in beiden Richtungen.
Dresden (Altstadt) ab: 7.00 Uhr. 7.33 Uhr.
Dresden (Neust.) ab: 7.20 " 8.45 " Nachtdienst.
London ab: 7.15 " 7.30 "

Große prachtvolle **Raddampfer**. Mit den neuen Nachtdampfern nur 2½ Stunden auf offener See. Direkte Fahrkarten und Gepäck-Einschreibung von den meisten Hauptstationen nach London und umgekehrt. Direkte Zugverbindung ohne London zu berühren (nur an Wochenenden) zwischen Queenboro und Liverpool, Manchester, Birmingham und Glasgow via Birne Hill und Willems Junction.

6105

Ernst Strack Nachf., Prager Str. 36.

**Aus
Japan u. China**

treffen mit jedem Dampfer Neuheiten ein, welche preiswert und zu

Geschenken

aller Art sehr geeignet sind.

Rudolph Seelig & Co.,
Importhaus,
30 Prager Straße 30.

Offz. a. M. Dresden a. M. Dannewitz
4 Brüderstraße 34 Goethestr. 33 Goethestr. 6888

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. phil. Poppe in Dresden.

Waldschlösschen-Terrasse.

Wit überhöchster Freude zu den kommenden Winterhalbjahr öffnen Sie Ihre Türen für Vorträge über heitere, erstaunliche und beschreibende Themen, sowie zu

Vorträge.

oder Angabe des Honorars bis 15. August
d. J. erbeten. Wer unter D. Z. 291
findet an Rudolf Moosse, Dresden
eingeladen.

Tageskalender.

Freitag, den 4. August.

Königliches Opernhaus.

(Erlaßt.)

Gesellschaft.

Königliches Schauspielhaus.

(Reitstall.)

Gesellschaft.

Stadttheater.

Die Befreiung. Ein Einakter. Urfass von Otto Erich Hartleben. — Der Fremde.

Die stille Feierabend. — Die Lore.

Anfang 1½ Uhr. Ende 1½ Uhr.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe; Hen. Bernhard

Krieger in Leipzig. Ein Mädchen;

Hen. Carl Schmidt in Weissen.

Verlobt: Dr. Faberle Wilmers-

dorf mit Hen. Generalleutnant in Pauen

mit Hen. Max Hirsch in Leipzg.

Heirat: Hen. Anna Hamann in Dresden; Hen.

Generalmajor in Lausitz. 18. August

1899. Auf. 41. Hand. Ulrich v. Schatz-

bach-Schöpfer der Unteroffizier-Garde

Regiment in Pommern, mit Hen. Martha

Seehner in Leipzig.

Bernhardt: Dr. Architekt Curt Müller

mit Hen. Auguste Müller in Dresden;

Dr. Max Georg Seibel in Leipzg mit

Dr. Elisabeth Höhne in Alten-

stadt.

Geburten: Dr. Dr. med. Hermann

Stadt. Küllenhagen a. b. Pinocchianhof

zu Mühlberg; Dr. Heinrich Carl Thes-

ges, geb. Wohl in Nobitz; Frau Anna

Wohl geb. Wohl in Chemnitz; Frau Anna

Müller geb. Lorenz (50 J.) in Holenstein-

Grindel; Dr. Anna Weiß aus Dresden

in Bob Göttelau; Dr. Emil August Dreher

(52 J.) in Borna; Dr. Hermann Vogel

in Leipzg eine Tochter (Elisa, 5 J.);

Dr. Gottlieb Friedrich Wilhelm Herling

in Rötha; Hen. Max Schenck in Borna

eine Tochter (Wolke); Hen. Carl

Wolff in Borna eine Tochter (Vanda,

6 J.); Frau Sophie Johanna Christiane

Hofmann geb. Dohm (57 J.) in Borsigau

Gotha; Dr. Schuhmacher, J. Gott-

lieb, geb. Wohl (58 J.), Handmfr. a. D. des

Stadt. Gymnasiums in Borsigau (Sa.);

Hen. Carl Demmerich in Borsigau (Sa.)

eine Tochter (Gerti); Dr. Wilhelm

Wolff in Borsigau eine Tochter (Vanda,

6 J.); Dr. Gustav Adolf Böckeler in

Borsigau; Dr. Carl Gottfried Böckeler

(66 J.) in Leipzg; Dr. Gustav, Ober-

Appellationsgerichtsrat a. D. R. W. Punkt

(50 J.) in Riel; Frau Louise Hanemann

geb. Ratke (54 J.) in Leipzg.

R. Trautvetter

Dresden-M., Heinrichstr. 16.

Filialen:

Leipzig, Chemnitz, Magdeburg,
Breslau, 7268

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Uniformen, Militär-Effekten
und eleganter Civil-Garderobe.

Auf Wunsch spec. Preisliste.



Bester Ersatz für
heiteren und
fröhlichen Unterhalt
Herrn. Breslau.

Verwandt nach Auswärtl. —

7214

Die glückliche Geburt eines

kräftigen Jungen

zeigen hierdurch hoherfreut an

Dresden, den 3. August 1899.

**Posthalter Hofmann u. Frau Else
geb. Wiedemann.**

7259

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter Helene mit Herrn Dr. phil.

Alfred Zucker in Dresden beobachtet sich anzusehen.

Carl Samuel Glückmann

und Frau Felicia, geb. Elb.

Dresden (Bürgerwiese 21), im August 1899.

Helene Glückmann, Dr. Alfred Zucker,

Verlobte.

Dresden, im August 1899.

Johann Gustav Alexander Preuer
teilte ich zugleich im Namen der kleinen Hinterbliebenen seinen
innigsten Dank aus.

Dresden, am 3. August 1899.

Mary Preuer, geb. Finn.

Hierzu zwei Beilagen.

Ritterguts-Verkauf.

Stein Rittergut, mit geräumigem Schloß

und schönen Gärten, auch liegenden

Wasser durch den weiten Wassergraben — das ist

in jeder Beziehung in bestem Stande be-

findet, in geschicktester Regale des Königs-

reichs Sachsen, nahe Hauptbahnhof, nicht

weit von Ämtern entfernt, befindet

sehr vollständig eingerichtet und eben

sofort nutzbar, mit sehr gutem

Haushalt und einiger Maßen

Bo

Aus den deutschen Schutzgebieten.

* Nach Berichten aus Ostafrika ist es erforderlich gewesen, gegen den im Hinterlande von Mombasa siedelnden Hauptling Machemba wegen wiederholter Unberechenbarkeit eine Expedition der Schutztruppe auszurüsten. Da Machemba gleich großen Anstand besitzt, wurde er für wünschenswert gehalten, die Compagnie in Zindu, die ihren Standort noch in einer Linie für die Durchführung der Aufgabe in Petrosa kam, durch die in Dar-es-Salaam stehende Compagnie zu verdrängen. Nach einem jetzt vorliegenden Telegramm des Gouverneurs Lebert ist Machemba nach leichten Kampfes treiben, die Macht wieder hergestellt und die S. Compagnie nach Dar-es-Salaam zurückgerufen worden.

* Über die Zustände bei den Galviris am Kamerunberge berichtet der Kaiserl. Gouverneur von Kamerun folgendes: Die Galvirihämmen sind gründlich unterrochen, sie haben keine Waffen; Speer, Bogen und Pfeile sind ihnen fremd geworden, die ehemals der Galviri-Armbrust existiert nicht mehr. Diese an reich freie Bewegung gewöndeten Leute sind so sehr auf ganz verschiedene Lebensbedingungen eingegangen, daß sie gern auf den neuen Plantagen arbeiten und dadurch überreichlich ihren Lebensunterhalt verdienen, während Weiber und Kinder, wie früher, die eigenen Farmen bearbeiten oder als Laktatgeber zwischen Victoria und den Stationen auf dem Gebirge gehen. Intelligentere Häuptlinge, wie Chiluza von Bonjongo, ein Kapitänsträger, leben in ihren neuen Dorfsiedlungen Rauschau und Rauschauflungen an, und während die Leute früher irgendwo im Urwald, häufig weit auf ihren Gehöften, ein winziges Stückchen Land mit Mais, Bohnen und dergleichen bepflanzen, bauen sie jetzt ihre Rauschauflungen in der unmittelbaren Nähe ihrer Hütten und führen eine ordentliche Wirtschaft. So hat sich das sehr große, früher über einen unendlichen Flächenraum verstreut liegende Dorf Segga völlig in ein großes Dorf mit regelrechter Dorfstraße zusammenlegen lassen; die Hütten stehen in Reihen zu beiden Seiten der Straße, nummeriert und von Gärten umgeben, in denen die erwähnten Rauschauflungen gezogen werden. Die Seggoleute sind sehr stolz auf das neue Aussehen ihres Dorfes, und jetzt kommen von allen Seiten Besucher an die Station Suwa, andere Dörfer auch so häufig zu machen.

* Die Entwicklung der Kaffeepflanzungen im deutschen Ostafrika ist jetzt wieder in ein günstiges Stadium getreten, nachdem die 1½-jährige Trockenheit, die glücklicherweise zu den allgemeinen Niederschlägen gehört, in der diesjährigen großen Regenzeit durch eine ungeheure Niederschlagsmenge abgelöst worden ist. Die Belegschaft um die Ansiedlung des Kaffeebaus im deutschen Ostafrika hat ebenfalls wieder einer großen Hoffnungsfreude unter den Plantagenleitern Platz gemacht. Eine der am meisten vorsichtigenen, d. h. der Rentabilität am nächsten stehenden Plantagen ist Bulua, im Besitz der Ulanbara Kaffeebau-Gesellschaft zu Berlin. Die Anlage der letzteren wird von Laien und wissenschaftlichen Experten, die sie besucht haben, als in jeder Beziehung mustermäßig gezeichnet. Sie wird verwaltet durch einen Holländer, der eine zwanzigjährige Laufbahn als Kaffeeflanzer auf Java hinter sich hat. Unter ihm arbeiten drei jüngere Deutsche, einige jugoslawische und einige hundert Einwohner. Der Baumeland der Plantage ist bereits auf 360.000 Stück angewachsen und sämtliche Wirtschaftsgebäude sind einschließlich der Aufzuchthallen und der Trockenräume fertiggestellt, jedoch alle Verkäufer zur Bearbeitung ländiger großer Entfernen geflogen sind. Der Preis der produzierten Kaffees nähert sich, abgesehen vom Liebhaberwert, der ihnen in Deutschland zugeschenkt wird, denjenigen der mittelamerikanischen Produkte, die bekanntlich weit höher als Santos-Kaffees bewertet werden. Das Kapital der Gesellschaft beträgt 1 Mill. M., wovon bisher etwas 700.000 M. emittiert sind. Es wird diese Gesellschaft in erster Linie dazu dienen, dem deutschen Kapital zu zeigen, daß eine Anlage in kolonialen Unternehmungen zu hoher Rentabilität führen kann.

Nachrichten aus den Landesteilen.

* Leipzig. In der gestern in der Aula der Universität abgehaltenen großen Professorenversammlung wurde mit überwiegender Mehrheit der Professor der Landwirtschaft Dr. geb. Hofrat Dr. Kirchner zum Rektor der Universität Leipzig für das Studienjahr 1899/1900 gewählt. Der neue Rektor, der am 31. Oktober sein Amt in althergebrachter feierlicher Weise antritt, wurde 1848 in Göttingen geboren, studierte seit 1871 in Göttingen und Halle Landwirtschaft, wurde Assistenz am Landwirtschaftlichen Institut in Halle, übernahm daher 1876 die Leitung der milchwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Riel, wurde 1879 Professor der Landwirtschaft an der Universität Halle, 1889 Direktor des Landwirtschaftlichen Instituts Bielefeld und 1890 Professor an der Uni-

versität Leipzig. Auch literarisch hat der neugewählte Rektor eine überaus rege Tätigkeit entfaltet. — Die Mitte Juni d. Js. angelegte 5 Mill.-Anleihe der Stadt Leipzig ist nun vollständig abgeschlossen. Die Anleihe hatte im Anfang nur deßhalb Verzögerung, weil zu gleicher Zeit die 80 Mill. M. südliche Rente zu gleichem Umfangsstaufe wie die Leipziger Stadtbauliche aufgelegt wurden. — Die Kosten des Erweiterungsbaues des Leipziger südlichen Kaufhauses wurden auf 844.000 M. veranschlagt.

* Oberhau. Der Ergebingsgewerbeverein Neuhausen beabsichtigt die Anlegung eines Weges zum Schwarzenberg und den Bau einer Unterkunftshütte auf denselben. Man beschloß mit den in Frage kommenden Besitzern in Unterhandlung zu treten. Die Vorarbeiten für den Bau einer Unterkunftshütte übernahm der Vorstand des Vereins.

* Freiberg. Der zweite Auszug für Unterleber-Geben an der Deutschen Verluchsanstalt für Leberindustrie in Freiberg wird vom 18. bis 30. September d. Js. stattfinden. Zu diesen Tagen werden nur Oberlehrer oder Teilnehmer geladen. Das Honorar für Teilnehmer am Auszug beträgt 50 M.

* Zug. Der hiesige Arbeiterverein, der sich zum Wahlspruch erwählt hat: "Treu dem Staate, neu der Stadt und neu dem Arbeitervolk", und der während seines 32jährigen Bestehens 30.000 M. Unterstützung an halsbedrohende Mitglieder gewährt hat, stierte vorigen unter Verteilung verschiedener Vereine von hier die Weise seines Namens. Die Weisheit hieß Dr. Victor Thomas.

* Aus dem Delniyer Grenzbezirk. Vom letzten Morgen bis zum findenden Abend haben unzählige ausgedehnte Waldungen wieder von den Gejagten und Jägern fröhlicher Kinder, die Heideblättern pflücken, fast in jedem Grenzorte befinden sich zur Zeit ein oder mehrere "Beermannen", denen in den Abendstunden Kinder und Erwachsene Herren in Augen, Mädchen, Schwestern und Müttern zum Anlaufe bringen. Jährlinge düsseldorf auch nicht wie zu Beginn der Erne 15, sondern nur 10 Pf. für das Alter dieser Frucht, zu verdielen doch die Kinder und Frauen und Mädchen noch einen hübschen Preiss. Auch die Tante der Preise decken dürfte in diesem Jahre eine lahme werden.

* Blasen i. B. In Wernesgrün liegt man darüber, daß dort zwei Eichen, die eine gepflanzt zur dämmrigen Erinnerung an die rubinreichen Jahre 1870/71, die andere zum hiesigen Geburtstag an die berühmte Jubelfeier unseres gelehrten angestammten Herrscherhauses Wittelsbach. Der Art zum Dreier gefallen sind, und zwar deßhalb, weil an jenem Platz die neue Schule gebaut werden soll. Man meint, daß andere Plätze den Schulbau zur Verfügung gestanden hätten. — Die Töpfereihilfen haben am 1. August in sämtlichen Geschäftsräumen hier die Arbeit eingestellt, weil die vereinigten Töpfermeister von Plauen und Umgegend dem Wunsche verfallen, den mit dem heutigen Tage gegründeten Arbeitsnachriss beiderseits zu führen, nicht beistehen. Ein Teil der Schäden ist bereits abgerechnet.

* Tharandt. Vom 13. bis 27. August unternimmt die Forstakademie eine größere Studienreise nach einem von Akademiedirektor Geheimrat Dr. Neumeier aufzufüllenden Programm. Als Stationen der Reise sind Görlitz, Bautzen, Radeburg, Orla und Strehla. Im Ausklang genommen. Die Ausläufe erstrecken sich auf die preußische Oberlausitz, das Riesengebirge, die Umgebung von Riesa und Bautzen, auf den böhmischen Schwarzwald und die Vogesen.

Vermischtes.

* Ein Hieberausschuss durch Mosquitos. In letzter Zeit haben sich die Beweise eines Zusammenhangs zwischen der Entstehung der Malaria und den Stichen von Mosquitos so sehr gehäuft, daß man fast von einer Gewissheit sprechen kann. Bedeutlich soll in nächster Zeit von England aus eine besondere Expedition nach dem westlichen Afrika gehen, um dort in einem desenkantigen Bereich die Ausrottung der Malaria durch die Vernichtung der Mosquitos zu versuchen. Der zur Leitung dieser Expedition beraufene Gelehrte Dr. Ross hat nun aus Galvatu eine Nachricht erhalten, die mit Bezug auf den von ihm verfolgten Gegenstand recht interessant ist. Im Oktober vorigen Jahres rückte die erste Compagnie der Boys-Brigade aus der indischen Hauptstadt aus, um in einer Futterung von 14 englischen Reitern außerhalb der Stadt ein Fortsässer zu besiegen. Es steht dort ein Gebäude, das gelegentlich vom Stade des Bischofs aufgebaut wird, wenn dieser einen Landaufenthalt aufsucht; es ist ein Ziegelbau mit großen Räumen und von einer Veranda umgeben. Die Wasserförderung ist dieselbe wie in Calcutta, im Park befinden sich einige Teiche, und in

der Nähe fließt der Fluss Hooghly vorbei. Aus dem Feldlager wurde dieses Haus von drei jungen Offizieren und 13 Boys im Alter von 13 bis 18 Jahren besetzt. Alle diese blieben eine ganze Woche lang nichts in dem Gebäude und nahmen dort auch ihre Mahlzeiten ein. Die Boys schliefen nicht unter Mosquito-Netzen, weil man fürchtete, sie würden sie nur zerreißen, degegen waren die drei Offiziere mit solchen versehen. Nach dem Bericht des Kapitäns waren die Mosquitos sehr zahlreich, so daß die Boys Angst von ihnen zerstoßen wurden. Am letzten Tage der Anlegung erhielt einer der Boys Schmerzen seiner Schenkel, und auch diese wurde, obwohl sie nie einen Tag anhielt, so bestig geschlossen, daß ihr Atem anzuhalten. Nach Beendigung des Lageres wurden sämtliche Boys vom Malariafieber betroffen, einer von ihnen starb und mehrere erkrankten sehr schwer. Nach drei heimischen Dienst, die das Lager mitgemacht hatten, erkrankten, ebenso das zu Besuch gekommenen Mädchen. Der Arzt erklärte die Krankheit für Malariafieber, und später stellten sich bei den Gefundenen noch Rückfälle ein. Alle Erkrankungen geschahen zwischen dem ersten und zehnten Tage nach dem Verlassen des Lagers. Die drei Offiziere, die unter Mosquitoschlägen geschlagen hatten, kehrten gesund. Die Rührung war für alle Personen genau die gleiche gewesen. Auch durch diesen Fall wird es dennoch höchst wahrscheinlich gemacht, daß die Mosquitoschläge der Weg sind, auf dem der Malariafieber in das Blut des Menschen gelangt.

* Für die französische und belgische Abteilung der Internationalen Automobil-Ausstellung Berlin 1899 hat sich jetzt je ein Clubhaus in Paris und Brüssel gebildet. Dem Pariser Clubhaus oder comité de patronage de la section française gehören u. a. an Baron v. Bayens de Rencourt, der Präsident, und Graf v. Dies, der Vizepräsident des Automobilklubs von Frankreich, Graf H. de la Valette, technischer Sekretär des Klubs, Baron Tütlein, ferner die Herren Vanhard, Vegeot, Jeantaud, Michelin und Ravenez. Bis auf wenige sind die Herren sämtlich Mitglieder der Automobilclub von Paris. Die belgische Ausstellung bildet als Herren einen Teil der Automobilklub von Belgien. Die belgischen Herren verteilen, wie der Baron Bourdon des Automobilklubs von Belgien, auf das Bureau der Direction der Ausstellung befürwortet hat. Luisenstraße 43/44, I., das Bureau des Prelomites Dessaixstraße 24 in Berlin.

* Ein Jägermeister, Haber, hat dem Präsidenten von Hochjagungen ein Projekt eingesetzt für die Herstellung eines Eisenbahns auf den Montblanc. Ein Mitarbeiter eines Londoner Blattes hatte Gelegenheit, das Projekt einzusehen, und er versicherte, daß es geeignet sei, das allgemeine Interesse zu erwecken. Eine wissenschaftliche Kommission hat sich über die Ausführbarkeit des Jägermeisters Projekts sehr günstig ausgesprochen und sich namentlich auch daran erklärt, daß kleinste und unwiderstehliche Schwierigkeiten bestehen. Der Schienenstrang zwischen Chamonix und dem Montblanc würde unterirdisch unter Felsschlitten von außerordentlicher Härte sich hinziehen. Die Anlage würde die einer elektrischen Fahrstrecke sein. Die ganze Strecke würde 11 km lang werden. Mittels Einschüssen in die Felsschlitten würden zwölf Stationen errichtet, von denen aus die Reisenden die Rundfahrt gewinnen könnten. Ein Werk, das einzig in seiner Art wäre, würde der Bahnhof auf dem Montblanc aufstellen. Um in der Höhe von 4800 m den ungemeinlichen Druck der atmosphärischen Depression, der niedrige Temperatur u. ähnlich zu begreifen, sollen besondere Einrichtungen und Vorkehrungen getroffen werden, worüber die Stationen zur Zeit noch nicht abgeschlossen sind. Die Unternehmer hoffen, daß bei dem großen Interesse, das einer solchen Hochalpenbahn entgegengebracht werden würde, die Finanzierung keine Schwierigkeiten bieten dürfte.

* Die Ursache des Melius auf Obduktionen durch neue Forschungen an einer amerikanischen Versuchskatze aufgeklärt worden. Dr. Baddox in Genève in St. Gallen New York hatte bereit vor einem Jahre wichtige Untersuchungen über die Entstehung des sogenannten Apfelschweins gemacht und den bedeutsamen Nachweis geführt, daß diese Krankheit und weit verbreitete Krankheit aus einem Pilz der Gattung Schizophyllum entsteht. Dann versuchte er die von Apfelsäulen genannten Kulturen des Pilzes auf die Zweige eines großen Birnbaums überzupflanzen. Der Pilz wuchs an allen Zweigen und erzeugte auf der äußeren Borke eingelassene Blasen, ähnlich denen, die man so oft an den Sämlingen und größeren Zweigen von Birnbaum findet. Gemeinhin werden solche Stäbe umgrenzt eingehüllt und zwar ist der Pilz der Birnbaum-Bazillus bezeichnet und dem Einfluß des Birnbaum-Bazillus zugeschrieben. Indes handelt es sich um eine andere Krankheit, die, wie eben jene Birke bezeichnet, mit dem Apfelschwein ein und dieselbe Entstehung hat und aus demselben kleinen Keimlinge entsteht. In der That gelang es dem

amerikanischen Forsther, die Parasiten des Apfelschweins auch auf den auf natürlichen Wege erkrankten Birnbäumen in reicher Menge nachzuweisen. Allerdings sind auch noch andere Keime auf den an Stammelhau erkrankten Birnbäumen thätig, deren Wirkung noch einer weiteren Auflösung bedarf.

* S. C. Remondière als indirekte Wohlthäter. Wer hört häßlich, daß Besitzer von Rennpferden, nachdem sie einen bedeutenden Gewinn eingeholt haben, einen größeren Teil des gewonnenen Geldes diesem oder jenem wohlthätigen Zweck widmen. Ganz besonders freigiebig sind in dieser Beziehung die Besitzer des britischen Adels. Die nobelste Spende, die je ein mit irischen Gütern gesegneter Aristokrat nach einer glücklichen Rennen auf der Rennbahn gemacht hat, ist ohne Zweifel die des Herzogs von Westminster, der täglich dem König Alexander-Hospital in St. Paul 10.000 Pf. Sterl. (200.000 Fr.) zufammen läßt. Es war die ganze Summe, die sein Hengst "Alpine Fox" bei den Rennen von Ascot gewonnen hatte. Dies ist aber keineswegs die erste beratige Spende, die je ein mit irischen Gütern gesegneter Aristokrat nach einer glücklichen Rennen gemacht hat. Ein Spender in Berg auf seine Turmfähnle ist auch der Herzog von Portland. In den Jahren seiner Verhinderung verzichtete er zu Gunsten verkrüppelter Krankenhäuser und Heimstätten auf seine häuslichen Gewinne auf der Rennbahn. Ein sehr großer Spender ist ebenfalls der Herzog von Devonshire. Wenn ein besonderes Viehleidert den Preis davonträgt, gibt er nie, den gelungenen Beitrag eines Wohlthäters oder Spitals zur Verfügung zu stellen. Zu den frei gebildeten Wohlthätern dieser Art gehört auch der verkrüppelte Baron v. Hirsch, dessen berühmter Name "La Hirsch" so häufig gezeigt hat. Jeden Penny der herrenlosen Summen, die das Tier einbrachte, verwandte sein Besitzer zu Zwecken der Barnherzigkeit. Lord Rothschild hat gleichfalls häusliche Gewinne, die sein "Rei Soleil" im vergangenen Jahre eroberte, unangenehmt fortgegeben. Mr. Henry Savile, der das Glück hatte, mit seinem "Ranger" den großen Preis von Paris bei den Chantilly-Rennen zu erlangen, stiftete einen Teil der Summe zu dem Bau der englischen Kirche in Chantilly, und den Rest ließ er an die Pariser Armen verteilen. Es war das erste Mal, daß ein englisches Pferd den ersten Preis bei diesem wichtigen französischen Rennen davontrug. Eine sehr mildejige Eigentümlichkeit von Remondière ist die befreundete anglo-amerikanische Schauspielerin Mrs. Langtry. Obwohl die Auktionskette ihre großmütige Spenden stets anzunehmend schätzt, will man doch in den meisten Fällen, daß die "Dame von Jersey" die Geberin ist. Nicht selten kommt es auch vor, daß die so viel geschätzten Bahnhäuser einen beträchtlichen Teil ihrer Gewinne an Politiker und Armendarer abgeben. Man könnte eine große Anzahl reicher Londoner "Dames" namhaft machen, die es sich angelegen sein lassen, jährlich 100 bis 1000 Pf. Sterl. für wohlthätige Zwecke anzuwenden.

* Die Frauenvahl des Schah. Vor kurzem kamen aus Persien Gerüchte nach Europa, welche den Gesundheitszustand des Schah Muhsen-Odin als gefährdet bezeichneten und von einem Rennleidens des "Königs der Könige" sprachen. Diese Gerüchte wurden seitens der Vertreter des Schah im Auslande dementiert. Nun hat sich aber aus der amerikanischen Presse dieses Themas bestätigt, und ein New-Yorker Blatt behauptet die Umstände zu kennen, welche die Person des Schah von Persien irretriebt hätten. Der Schah lebt nämlich 800 Frauen, und die Sorge für deren sündigem Erhaltung habe den Herrscher stark gemacht. Unterstant die Art und Weise, wie der Schah von Persien die Auswahl seiner Frauen trifft. Der Wahlvorsprung ist ungefähr derselbe, wie er im "Sache Esther" erzählt wird. Heute wie damals werden aus Anlaß der Thronbesteigung und in jedem folgenden Jahre die schönsten Mädchen aus dem Schah zur Auswahl vorgeschoben. Von diesen werden jährlich 25 ausgewählt. Solche einmal ein Schah durch 50 Jahre regieren, so würde er in den Besitz von 1250 Weibern gelangen. Am 25. Dezember jeden Jahres werden die Eltern schöner Töchter amüslich aufgefordert, die Mädchen in Bereitschaft zu halten. Am 25. Januar erfolgt dann die Wahlparade. Ein Augenzeuge dieser Ceremonie erzählt darüber: „Zweimal, dreimal erschallen Fanfaren, dann beginnt das eigentliche Schauspiel. Eine lange Reihe blenden lädiert Mädchen, in hellgrüne weiße Kleider gehüllt, zieht vor der empfahlten Menge vorüber. Singend kommen sie auf den freien Platz, auf dem sich ihr Schuh auf dem Montblanc aufstellen. Ein Werk, das einzig in seiner Art wäre, würde der Bahnhof auf dem Montblanc aufstellen. Um in den Platz herum, um sich dann auf ein Signal des Trompeten in einer langen Reihe aufzustellen. Jetzt kommt der wichtigste Moment der Ceremonie. Weder schmettern die Trompeten und alles neigt sich tief zur Erde. Der Schah erscheint, die „Sonne des Universums“, der „König der Könige“. Es ist fast unmöglich, keinen

Herrn Holau, der im Bettet sitzt, so mir nichts, die nichts eine Wohlthat zu erweisen, daß werden Sie begreifen. Nicht wahr? Und wenn ich dann als Engeldorf dafür Arbeit von Ihnen verlange, so ist das nicht zu viel verlangt. Ich könnte ja auch etwas anderes verlangen, bar Geld, ein jährliches Auskommen vielleicht — was würden Sie wohl dazu sagen?"

Holau atmete erleichtert auf.

"Im Gegenteil," erwiderte er etwas hastig. "Darüber liege sich vielleicht eher sprechen. Aber hier im Hause, das geht nicht, das werden Sie doch einsehen."

"Das sche ich gar nicht ein. Ich steife auf eine Abschlußsumme, das hält doch nicht an bei mir. Ich hab's einmal hatt, das Herumwandern. Wenn möcht ich einmal und jemand um mich haben, der — der, nun der mir näher steht als andere Leute, wenn er gleich selbst nichts weiß davon. Meinen Sie denn, ich habe mich umsonst erkundigt? O, es war nicht so leicht für mich, das können Sie glauben. Nur, Herr Holau, wenn Sie wollen, daß ich schwiege, so lassen Sie mich hier."

Holau öffnete die Schublade seines Schreibstücks, nahm ein Schreiben heraus und reichte es dem Bogabunden. Es war die gerichtliche Anforderung betreffs des stellvertretlich verfolgten Andreas Fichtner.

"Hier, lesen Sie, und dann sagen Sie selbst, ob es für Sie möglich ist zu bleiben?"

Fichtner nahm das Schreiben und las. Er lachte höhnisch in sich hinein.

"Sie haben natürlich darauf geantwortet, daß Sie von dem Fichtner nichts wissen", sagte er, nicht weniger als betroffen. (Fortsetzung folgt.)

"... ist es Ihnen vielleicht entfallen, der Name Fichtner?"
Holau fühlte, jetzt galt's. Wenn sich auch das Herz zusammenkämpfte, keine Furcht zeigen diesem Menschen gegenüber.

"Gewiß nicht", erwiderte er gelassen. "Aber ich bin mir nicht bewußt, einem Mannen dieß Namens in meinem Leben irgend etwas Böses angefügt zu haben, daß ihn berechtigte, so herausfordernd, so drohend vor mich hinzutreten, wie Sie es ehren." Die Wirkung dieser Worte blieb nicht aus.

Der Mann verlor vorerst seine Auveracht. Während er eben noch stramm aufgerichtet, jede Winkel gehalten, dagestanden hatte, sichtlich durchdrungen von seinem Machtgefühl, rückte er jetzt mit der Schulter hin und her, ließ den Kopf sinken und knüpfte mit der Hand an seiner Wölpe herum.

"Allerdings, da haben Sie recht, daß wollt' ich auch gar nicht behaupten, im Gegenteil — hier ist Ihnen Fichtner!"

"Na, so genau läßt sich das nicht sagen. — Was ist Ihnen Fichtner?"

"Nun ja, das finde ich ganz natürlich", fuhr der Mann fort.

"Nun kommt aber zu Ihrem großen Verdruß der wüste Vater. Er hat zwar nichts weniger als vaterlich gehandelt an dem Kind, aber er ist nun einmal sein Vater, sein wüster und einziger Vater, da ändert seine Macht was dran. Er verlangt sein Kind zurück —"

"Das er mit der Mutter in Elend und Not verlassen, in den Tod getrieben. Sie wagen es? Sie haben die Stirn —"

Holau's Hände ballten sich, er machte einen Schritt gegen den Mann.

"Nur nicht hören, daß er willig werden. So sagen wir, er will sein Kind sehen, sprechen, er will ihm sagen, daß er sein Vater ist."

Holau lag jetzt etwas heraus aus der Stimme, was Holau's Horn und Hör unwillkürlich dämpfte, etwas,

Dresdner Börse, 3. August 1899.

（待续）

Weghei, Amsterdam pr. 100 fl. 3½ %
 1 fl. —, 2 Mon. —, Berlin,
 Amstelveen pr. 100 fl. 3½ % 1 fl. —,
 2 Mon. —, London pr. 1 fl. fl. 3½ %
 1 fl. —, 1 fl. —, Wien pr. 100 fl.
 3½ % 1 fl. —, 2 Mon. —, Berlin,
 2 Mon. —, Wien pr. 100 fl.
 4½ % 1 fl. —, 3 Mon. —.

Die im Kurzblatt den Industrie-
aktien vorgebrachten Ziffern bezeichnen
die Abschlusshomate der betr. Unter-
nehmung: 1. 20. 1 = Januar, 4 = April usw.

Wochenbericht vom 3. August. Die

heutige Leidenschaft der Berliner Börse wurde als unverändert fest gewaldet. Weitere Nachfrage steigerte die Kurse in Börsen und Rentenmärkten. Bonds ruhig. Immobilien lebhaft. Die übrigen Börsen ruhig. Man notierte in Berlin: Kredit 242,20; Distonto 198,40; Eisenbahn 34,60; Staatsbahn 152,40; Lenta 269; Tonnennummer 138; Reichsmarke 272,75; Zinsscheine 93,25. Da die heutige Börse eigentlich eine stärkere Nachfrage für Industriemärkte, während Bonds bei ihrer Haltung geringfügige Unsicherheit aufwiesen. Man handelte von Deutschen Bonds Sächsische Rente mit 87,30, 84 1/2 % Reichsscheine mit 100, 3 1/2 % Sächsische 1868er Anleihen + 0,25; Landesobligationen + 0,1500 M. — 0,15 Dresdner 1890er Staatanleihe mit 97,50; Laufzeit 100 Jahre. Handelsbriefe des Haupt- und ausländische Bonds geschlossen bis auf Nummerische 1890er Rente. Von Banken genannten Dresden Kredit 0,50. Auf dem Gebiete der Industriewerte konzentrierte sich das Hauptinteresse an Maschinenfabl., welche fast ähnlich gefragt wurden, auch die lange verjährten Wertpapiere, wie Zwitscher, Faber u. Schlesier n. Baugesellschaften: Bank für Grundbesitz unverändert. Papierfabl. Härtig + 0,35; Karg + 1,75; Geßler 115,20. Vereinigte Strohstoff unverändert. Transportaktien dieser beobachtet. Deutsche Straßenbahnen + 1,25; Vereinigte Schiffer + 0,30; Reite + 1,20; u. Brauereien und Malzfabl. ferner überwältigt nicht zu stanze; Maschinenfabl. bei lebhafteren Umständen steigen Zimmermann 4,75, Bulfan 1,20, Schieber u. Salzer 0,50; Sondermann 0,25; Schönheit 1 und Grodauer 0,25 %. Hüls A. Bochum und Jacobi vereinfacht, Rappo 232, Ruhle u. Schieber 248, Gussstahl 4 % höher alsbald; Elektrische Unternehmungen, Nähmaschinen und Fahrradfabl. Rummett unverändert, von Fahrzeugfabl. verschoben. Eppros und Seidel u. Raumsonnen leichter Rote, Geschäftszettel belegtes Unternehmen + 4 M. Aktien verschiedener Unternehmungen: Rohstoffminenanziehung 0,50, Freidrich + 0,10. Cestern. Noten 170,10.

Neueste Börsennachrichten

Teplzin	3. August.	(Schulherr)
5. September	4 %	östl. Stadtkasse
große 87,26, jüdl. Staatskasse b. 110,00, da. v. 1852—1868 große 98,00, b. 1869 kleine 96,90, Börsen-Gitarre 100,00, östlische Bankkontenbücher 96,		
Freiberg 1878 20,10, Erzähler 21,		
große 97,50, Wandsfelder Gemälde 1, 1867 10,00, da. v. 1875,19, 100,00, v. 1882 100,50, da. v. 1883 100,		
Kaufmänner Regn 1247, Österreich-		
Bank- u. Staatsnoten 170,20, Brief-		
blätter Leipzig-Dresden 1866 bis 1878,00, Tafelg. Leipzig 66 bis 23,		
östlische Reisebahnen 1882 100,50, Ba-		
nkasschen feste 1896 98,80, da. v. 1897 105,00, Turz-Bodenbach 1871 107,		
Fürst-P. Preisen 37,50, Prag-Deg 100,00, Waldschroder B. —, Elektro-		
Strassenbahn 135,00, Bank- u. Kreditinstitut 182, Deutsche Kreis-		
bankhalt 199,90, Chemnitzer Banken-		
—, Kreis- und Sparten 121,		
Dresdner Bank 167,00, Dresden-Vor-		
berrin 118,75, Leipziger Bank 183,		
Sächsische Bank 138,90, Bövidener B.		
118,00, Industrieaktien, Germania		
159,15, Holzfern 176,60, Hartmann 157,		
Schlosser 237,00, Sondermann 158,		
Wiese —, Zimmermann 110,60, Gold-		
101,00, Braunschweiger Nationalbank		
—, Reitz 78,50, Leipziger Elektrizität-		
werte 119,00, Rumburkser Vor-		
stadt 172,40, Weichsel-Münsteran-		
168,80, London feste 20,40, London 100,25, Paris feste 81,20, Wien feste 169,		
Wien lang 168,90,		
Berlin, 3. August. (Börbörs)		
12 Uhr 30 Min. Bredt 182,90, Dill-		
198,40, Städtische 152,40, Bomba-		
84,60, Laqua 269,00, Deutsche E.		
210,75, Dresdner Bank 167,90, Berlin-		
Wien —, Oppenheim 90,60, Hand-		
geschäft 172,70, Gotthard 125,25, Meiss-		
ner 105,40, Rendsburg 135,75, Gel-		
fischer 207,00, Hibernia 213,60, Harpo-		
203,25, Lloyd 123,10, Transat 165,		
Italiener 23,25, Westfalen —, Lü-		
lige 128,00, Sch.		
Berlin, 3. August. (Schlußfazit)		
Deutsche Reichsbank 31 1/2 % (unf. b. 100,10, da. 3 1/2 % 100,10, da. 3 % 98,		
3 % Sächsische Kasse 87,15, Preuß.		
Randels 3 1/2 % (unf. b. 1905) 100,00,		
da. 3 1/2 % 100,00, da. 3 % 98,		
Preuß. Rheinland-Pfalz 120,10, Pfe-		
ffers 3 % Brandbriefe 97,10, 6 %		
reichliche Silberrente 100,10, da. Gold-		
100,80, ungar. Goldrente 4 1/2 % 99,20,		
Reichensteins 94,50, 4 1/2 % ungar.		
E.-B.-K. Kartei 102,10, russ. Kartei		
1880 —, da. Rosols von 1889 —		
4 % innere russische Kartei 92,80, in-		
nische Rente 93,10, 4 % russ. Sta-		
rente 89,30, 5 % austriac. —,		
amortisiert 99,80, Serbische Staats-		
bon 1896 81,25, Serbische Gold B.		
riefe 95,80, 5 % Argentinier 81,		
4 1/2 % ägypt. —, 6 % Griechisch-		
Stadt 45,80, Chinesische Kartei		
83,20, Spanische 4 % Kartei 61,		

gische T. M. Ost. ——, We-
faner 100,50, Berliner Bank 118,80, Ber-
liner Handelsgesellschaft 172,20, Darmstadt
Bank 151,90, Deutsche Bank 210,5,
Düsselto. Kommandit 198,90, Dresden
Bank 147,70, Dresden Handels-
bank 118,25, Dresden Kreisbank 130,9,
Dresdner Kredit 199,60, Mitteldeutsche
Sachsenbank 100,75, Nationalbank
147,90, Ober. Kredit 242,50, Neidhardt
155,80, Südliche Bank 188,20, Niederrhein-
ische 132,50, Wallg.-Lipper ——,
Büchsenreiter 11, ——, Darmstadt
Gesellsch. 188,10, Südb. Böhmen 164,1,
Marienburg-Wien 67,40, Mitteldeut-
sche ——, Skaribossl ——, Transo-
stasiabahn 151,50, österreichische Na-
tionalbank (Eibenthal) 130,25 Sch-
waben 90,10, Schweizer Nordostbahn ——,
Schweizer Unionbahn ——, Zug-
Simpson 86,90, Südböhmische Vor-
haben 34,30, Warthau-Wien 417,1,
Tilsitloje 127,70, Prinz Heinrichsbahn
112,20, Canadian-Pacific 97,10, Westbahn
78,60, Südmährische Eisenbahn 230,
Rauna-Schöfferhofer 101,60, Reichsbahn
210,50 Sudetenbahn 172,25, Che-
mische Fabrik Römer 56,60, Chemnitz
Werkezeugmaschinenfabrik „Zimmer-
mann“ 211,00, Dannenbaum ——, Deutscher Ös-
terreichischer Berg- u. Gesellsh. 141,50, Deut-
schenbahn 192,60, Donaukompanie
cont. 225,00, Dorpat. Union 137,70, Dresden
Verkehrsgesellschaft „Athen“ 235,25, Urk-
Röben ——, Diger Robben-Ber-
lin 150,75, Dynamit Krus 164,75, Gleis-
richter Zunzner 166,25, Gelsenkirch-
en 207,00, Görlicher Weißbier 210,60, Ha-
pener 203,25, Hartmann, Sächs.
Weißbier 155,10, Hibernia 218,00, Hör-
bäders Stamm- Prioritäten 233,90, Rö-
ber 82,60, Kaufmahlte 268,75, Kaufham-
mertortziet 170,60, Kauf- Lieben-Stamm-
Prioritäten ——, Löwe u. Co.
430,75, Hamburger Hofesfahrt 127,
Reederei der Elbe 122,90, Sächs.
Weißb. 201,10, Sächsische Weißb. Fabrik
Kassel 133,00, Sächs. Bäckerei 101,
117,50, Sächs. Weberei. Sächsische 248,
Schwarzfeste ——, Siemens 248,
Selberg St. Et. 90,40, Wicke St.
39,00, Befreiungsbund 114,75, Sartorius
232,25, Kartonagen junge 198,
Gasgängerb. 216,00, Große Berlin-
Strassenbahn 196,25, Dresden Straßen-
bahn 188,80, Berliner Hansaflauch 144,
Triebfahrtlinie 229,90, Waggon. Br.
144,90, Herkules 169,75, Römer-
bahn ——, Amsterdamer 169,10, Rö-
merburg 168,75, Italienburg 75,
Londonburg 20,40, 30, Lang 20,30,
Parisburg 81,20, Wienburg 168,90,
Lang 168,70, St. Petersburgburg 216,
Napoleonsburg 16,25, Österreichische 90,
170,10, russische Roten 216,10, T-
berg: Eisenbahn.

27,40, Darmunder 337,75, Opern
204,10, hibernia 218,50, Reute 265
Teat Dynamit 164,30, Italiener 93
tägliche Rente —, Törfenle 128
Taneke 27,00, Northern 78,60, Span
60,50, Blagow 69,50, Pafelhahn —
Plopp —, Privatspion 23,00, öiglin
Geld 24,00, Lenden: öst.

Berlin, 3. August. Die Börse eröffnete in heiter Tendenz. Kursgewinne erzielten namentlich Rohstoffnoten auf Grund seßlich in Aussicht stehender Erhöhung der Kohlenpreise. Sonst war das Geschäft ruhig. Internationale Werte waren untergang von den westlichen Börsen trotz des Verlustes Österreichische Staatsbank Wien und auf Devisenmärkten höher; die Heinrich-Bahn weiter angestiegen. Gestern Transportierte bei geringen Umträgen leichter.

Frankfurt a. M., 3. August. (Siehe Schlussurteile.) Österreichische Staatsbank 242,40, Staatsbahnen 162,50, Bom
barde 34,60, Silberrente 100,20, ungar.
Silberrente 99,80, Dresden Bank 167,
Figuier 107,00, Österreichische Gold-
bank 100,90, Weißer London 20,49, Weiße
Wien 149,90, Tuftsone 198,00, gelb.

Nachrichten: Krebitz 242,40, Hünfe
198,00.

Hannover, 3. August. Strafende
1184 b.

Wien, 3. August. (Vorbörsle) 18
10 Minuten. Österreichische Kreditanstalt
386,00, Österreichische Staatsbank
366,10, Iembarische Eisenbahnen 77,
Marken 58,79, Buchdrucker 420,
Tiefenle 62,75, Tramway 276,50, Wi
monat 260,00, Schwanen.

Wien, 3. August. (Schlussurteile
abgeschlossen.) Opern, Basieren
100,40, österr. Silberrente 100,25, öst.
Silberrente 118,80, 4 % ungar. Gold
118,75, ungar. Kreuzrente 96,40, He
iligenkreuz 618,00, Bombarden 77,50, Sta
atenbahnen 355,50, Nordbahn
Nordwestbahn 246,50, Eisenbahn 162,
Kreditanstalt 287,90, Anglo-Egyptian
152,25, Sünderbank 243,00, Union
313,50, Wiener Bancafore 274,00, un
ternehmensnoten 293,75, Alpin Mont. 21
25,30, Napoleonbahn 9,54, Wi
nosen 58,78, Tiefenle 62,80, Br
ugger 276,00, Tramway 445,
Schwader.

Paris, 3. August. Rente 100,1,
Kreditanstalt —, Italiener 96,95, Sta
atenbank 765,00, Pariser, Bombarden
Tücher —, Tiefenle 126,50, 20.

Paris, 2. August. (Schlussurteile
8 % Gran, Rente 100,27, 5 % :
Rente 92,27, 3 % Post, Rente 20,
Portugiesische Tabakobligat. —,
Hamburg 93,75, 4 % Russen von
—, 4 % Russen von 1894 91
3 1/2 % Russen A —, 3 % Russen
von 1896 —, 4 % Serben 61,00,
spanische Zinsscheine 61,50, 1
Tücher 25,00, tägliche Rote 126,50,
östl. Brief-Oszig. von 1890 497,00,
Cotton 310,00, 4 % ungar. Gold
100,50, Weißer London 1,483,00, Oeffentl. Sta
745,00, Bombarden —, Banque

Banque ottomane	549,00	Erb. Barmen
75.	Debeers	700,00 Engl. Gtst. —
25.	Canadian	44,00 Wb. Gtst. u. Co. 78,00
25.	Rio Tinto-N.	1138, Nobis u. H. 267,50
—.	Suezkanal-N.	3558, Privatschiff 25
—.	Wechsel Kimberley I.	205,81 Wechsel an deutsche Börse 122%, Wechsel an Italien 1%, Wechsel London I. 25,22%
—.	Ubers. auf London	35,24% Cheds auf Bleiberg I. 390,00 Cheds auf Wien I. 207,12
—.	Quandange	—. Russ.
Tombon	2. August. (Schlußkurse)	Engl. 3% Konjoli 106%, 3% Reich- anleihe 89%, versch. 3% Konjoli — 5% argent. Golbeni 92%, 4% du- Argent. —, 6% russ. argent. Anteile 94. Grußland 89er Kaliere 62%, 5% Chinesen 99, 3% Regniter 101%, 4% russ. Regniter 106, Griechische Sid- Anleihe 42, do. 87er Monop.-Ant. 60, 4% Griechen 1889 35%, 3% Russ. 65%, ital. 5% Rente 91%, 6% konjoli Bergfame 100%, neue Bergfame 3. 1883 101%, öster. Goldanleihe 4% öster Kaffee 2. S. 101%, 4% Spanie- 60%, fassert. Türlin 22%. 4% Tribunalanleihen 98%, 4% ungar. Gold- rente 99%. Ottomantchen 12%, Es- tolier —, Asacobs 11%, do. Be- (neue) 28, Incandescens (neue) 50
Rio Tinto neue	45%, Bombarde 6%	Canada Pacific 100%, Central Pacific 55%, Chicago Milw. 1885, Denver & Pec. 78%, Louisv. u. Railv. 76%, New-York Ontario 27%, Worl. 29%, west 74%, Northern Pacific 80%, Union Pacific 45%, Gladfieldton 3%, St. John 27%. Russ.
West Chineen	83%	Russ.
London	2. August. Konjolis per Wkrs. 104%, Türken 22%, Italiens 91%, Bombardes —	Viertelpunkt, 2. August, nachmittags 4 Uhr 10 Minuten. Baumwolle. Umje- 10000 B. basen für Spekulation und Ex- port 1000 B. Russ.
Wadding	amerikanische Wiedertungen	Wadding americanische Wiedertungen Russt. August-September 3 ^{1/4} , bis 3 ^{1/2} Adresspreis, September-Oktobe- r 3 ^{1/2} bis 3 ^{1/4} , do. Oktober-Novem- ber 3 ^{1/2} bis 3 ^{1/4} Berlinpreis, No- vember-Dezember 3 ^{1/4} , bis 3 ^{1/2} , do. Dezember-Januar 3 ^{1/4} , Russischerpreis Januar-Februar 3 ^{1/4} , bis 3 ^{1/2} , Ge- fährlicherpreis, Februar-März 3 ^{1/2} , Russ. preis, März-April 3 ^{1/2} , bis 3 ^{1/4} , Russ. preis, Mai 3 ^{1/2} , bis 3 ^{1/4} , Russischerpreis, Mai-Juni 3 ^{1/4} , d. Russischerpreis.
Neuw-Dorf	2. August, abends 6 Uhr (Schlußkurs.). Geld für Regierung bonds 31%, Geld für andere Sicher- heiten 51%, Wechsel u. Bonds (60 Tage) 4,83, Gold Transfers 4,88%, Wechsel Paris (60 Tage) 5,21%, Wechsel u. Berlin (60 Tage) 94%, Wechsel Loyer und Santa. 56 Milien 20%, Wechsel Topeka u. S. Jo Prefeet 63%, Central Pacific-Affien 97, Central-Pacific-Elef. 54%, Chicago-Milwaukee u. St. Paul 152%, Denver und Rio Grande Prefeet 75%, Illinois Central-Railways 116, We- chsel St. Louis 201%, Louisville u. Jeffersville-Affien 74%, New-York Lake E.	

Northern Pacific Presidents (neue Gr.)
78, West. Pacific 3 % Bonds 67%,
Common and Shares 59%, North Western
Presidents 71 %, Philadelphia and Reading
Pres. Presidents —, Union Pacific-Alt en
(neuer Gr.) 44 %, 4 % Vereinigte Städte-
Bonds vor 1925 122, Silber, Com-
mercial Bond 60 %, Ronald Tim Pittsburgh
Gulf Trust Co. Notes 8, do. 1. Hypo-
theekobligationen 60.
†) Interimanschaftheit.
Lendung für Geld: Reicht.
†) egl. Disconto.
Anfangs fest und lebhaft, Schluß fah-
lig.
Berlin, 3. August. Spiritus über
Ioco 42,60 M. Umfrage: 8000 über
6000 Ioco —, Umfrage: —, Silber.
Bremen, 3. August. Petroleum
7,05 D.
Düsseldörfer, Reichsbank 4 1/2 %, Hanse-
bank 3 1/2 %, Brüssel 3 1/2 %, Bonds 3 1/2 %.
Ren. Port 3 %, Bank 3 %. St. Peters-
burg 5 %. Wien 4 1/2 %.

Sie annoncieren
am vorteilhaftesten und billigsten durch die
echte und älteste Annonsen-Expedition
Haasenstein & Vogler, A.-G.
Dresden, Wilsdruffer Straße 6.
Taxifreie Preise. Höchste Rabatte
Zeitungskataloge gratis.

**Ein werthvoller
Mitarbeiter**
in jedem Geschäft, das sich auf der Höhe
erhalten will, ist eine durchgesetzte Re-
klame durch Annonsen in Zeitungen und
Zeitschriften. Über eine Reklame, welche
sich als erfolgreich erweisen soll, kann nur
ausgearbeitet werden auf Grund reicher
Erfahrung im Zeitungswesen, da nicht
nur die richtige Wahl der Bildner und
die geordnete Abfassung des Textes,
sondern auch die Anordnung des Druck-
stoffes und die geistige Eintheilung der
Aufnahmeseiten für die Wirksamkeit der
Annonsen ausschlaggebend sind. Die ein-
gehende Kenntnis dieser wichtigen Gelehrte
haben der Insassen bei der großen Annonsen-
Expedition Deutschland Rudolf Wolfe,
Dresden, Ultzmarkt 16, vererbt. Wer
sich in Annonsen-Angemessenheiten an die
Firma Rudolf Wolfe wendet, hat die
Gewissheit, zuverlässige Berathung und
langjährige Ausführung, unter Einschaltung
höchstgeklärter Vergnügungen auf die
Originalpreise der Zeitungen zu finden.
Die Ausarbeitung von Rohrmaschinen
gelehrtenförmig entwickelt für eine zweck-
mäßige Reklame, der Verkauf der Kataloge

Sie annoncieren

am vorzüglichsten und billigsten durch die
erste und älteste Annenom-Expedition
Haasenstein & Vogler, A.-G.
Dresden, Wilsdruffer Straße 6.
Taxisfähige Preise. Höchste Qualität

Ein werthvoller Mitarbeiter

in jedem Geschäft, das sich auf der Höhe erhalten will, ist eine durchgehende Reklame durch Annoncen in Zeitungen und Zeitschriften. Über eine Reklame, welche sich als erfolgreich erweisen soll, kann nur ausgearbeitet werden auf Grund reicher Erfahrung im Zeitungswesen, da nicht nur die richtige Wahl der Wörter und die zweckmäßige Abfassung des Textes, sondern auch die Anordnung des Drucksatzes und die geistige Einheitung der Annoncenzeilen für die Wirksamkeit der Annoncen ausschlaggebend sind. Die eingehende Kenntnis dieses wichtigen Themas haben der Initiator bei der großen Annoncen-Expedition Deutschland Rudolf Wolfe, Dresden, Altmarkt 16, vertraut. Wer sich in Annoncen-Angewandten an die Firma Rudolf Wolfe wendet, hat die Gewissheit, zuverlässige Berathung und langjährige Ausführung unter Einschaltung höchstqualifizierter Beratungen auf die Originalpreise der Zeitungen zu finden. Die Ausarbeitung von Rothenbachschlägen geschmackvollen Entwürfen für eine zweckmäßige Reklame, der Verkauf der Kataloge

Kauf von Miet- und Leihbüchern im Ausland